Niederschrift

Sitzung des Jugendhilfeausschusses (öffentlich) der Universitätsstadt Marburg

Sitzungstermin:	Donnerstag, 08.11.2018
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	17:45 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal -2.23, FB Kinder, Jugend, Familie Friedrichstraße 36, 35037 Marburg

Anwesende Mitglieder

reguläre Mitglieder

Frau Stadträtin Kirsten Dinnebier - SPD	
Frau Christina Hey - AKSB	
Herr Ulrich Kling-Böhm -	Vertretung für: Frau Alexandra Böth
Frau Cornelia Mietz - Eltern-Kind-Verein	
Herr Mario Modry -	
Herr Martin Presenza -	
Frau Marina Siffermann-Gorr -	
Herr Dr. Hermann Uchtmann - FDP/MBL	Vertretung für: Herrn Stadtrat Michael Selinka
Herr Roland Böhm - Marburger Linke	
Herr Stephan Muth - CDU	
Frau Dr. Christa Perabo - B90/Die Grünen	
Herr Ulrich Severin - SPD	

Anwesend waren weiterhin

als beratende Mitglieder:	Herr Werner Meyer (Vertr. JAL), Frau Maria Flohrschütz (Vorsitzende Fachausschuss Erziehungshilfe), Frau Simona Lison (Vorsitzende Fachausschuss Jugendförderung)
von der Verwaltung:	Herr Engelbert Sommer (Fachdienst 40), Herr Peter Schmittdiel, Herr Jost Schmidt, Ulrike Munz-Weege, Frau Angela Stefan, Herr Wolfgang Wege (alle Fachbereich Kinder, Jugend, Familie)
als Gäste:	Frau Marina Dörnemann, Herr Falke Eschenberg, Herr Julius Scheffer, Herr Mirco Niebuhr, Herr Alexander Thys (JUKO), Frau Gesche Herrler-Heycke (Staatliches Schulamt Marburg), Herr Rüdiger Müller (St. Elisabeth-Verein), Frau Dorothee Griehl-Elhozayel (IKJG)

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Stadträtin Dinnebier eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses ordnungsgemäß geladen und in beschlussfähiger Anzahl erschienen sind. Sie begrüßt die Mitglieder und sonstigen Teilnehmer der heutigen Sitzung. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.08.2018

Die vorliegende Niederschrift der Sitzung vom 30.08.2018 wird ohne Änderungen durch den Ausschuss genehmigt.

zu 3 Bericht aus den Fachausschüssen, den AGen § 78 und dem Jugendamt

AG 78 Prävention
Frau Hey berichtet, dass sich die AG 78 Prävention am 24.09.2018 getroffen und mit dem Vertragsentwurf Freie Träger – Jugendhilfe beschäftigt hat. Zu den näheren Einzelheiten verweist sie in diesem Zusammenhang auf den dieser Thematik gewidmeten eigenen TOP 5.

AG 78 Stationäre Hilfen
Hat nicht getagt.

Fachausschuss Erziehungshilfe
Frau Flohrschütz teilt mit, dass sich der Fachausschuss Erziehungshilfe am 05.11.2018 mit der Digitalisierung in der Jugendhilfe und besonders mit dem digitalen Wandel in stationären Jugendhilfeeinrichtungen beschäftigt hat. Hierbei verweist auch sie auf den durch den Fachausschuss in der heutigen Sitzung im Anschluss vorgestellten TOP 4 „Digitaler Wandel“.
Des Weiteren hat sich der Fachausschuss Erziehungshilfe mit dem Hessischen Ausführungsgesetz zum BTHG befasst. Der Fachausschuss begrüßt die Einführung des Lebensabschnittsmodells durch das Hessische Ausführungsgesetz und die damit einhergehende Klarheit bzgl. der Zuständigkeiten für Kindheit und Jugend. Gleichzeitig sieht der Fachausschuss gesteigerte Anforderungen an den öffentlichen Jugendhilfeträger, auf Grund der in diesem Zusammenhang entstehenden Gesamtverantwortung.
Des Weiteren hat sich der Fachausschuss mit der Planung für 2019 beschäftigt. Hierbei will er die Situation der geflüchteten Jugendlichen, sowohl der vormaligen UMA als auch der Kinder und Jugendlichen aus geflüchteten Familien in den Blick nehmen und dazu Kontakt mit der UMA-Abteilung des Jugendamtes im Januar aufnehmen.
In einer kurzen, sich an die Berichterstattung anschließenden Diskussion schlägt Frau Hey vor, das Thema Bundesteilhabegesetz, welches viele Träger bewegt, bei der kooperativen Sozialplanung zu thematisieren.

Fachausschuss Jugendförderung
Frau Munz-Weege berichtet, dass der Fachausschuss Jugendförderung in der Zwischenzeit 2x, zunächst am 27.09. und aktuell am 07.11.2018, getagt hat. Hierbei hat er sich zunächst im September mit dem Sachstand des Marburger Jugendberichtes befasst und am 07.11.2018 das Thema Jugendberufshilfe in den Blick genommen. Bei diesem Termin war Frau Funk vom Träger Arbeit und Bildung anwesend und hat die derzeitige schulische und außerschulische Angebotsstruktur in Marburg vorgestellt. Für die Jugendberufshilfe stellen sich u.a. die schwierig zu erreichende Gruppe von geflüchteten jungen Menschen aus sicheren Herkunftsländern bzw. mit unsicherem Aufenthaltsstatus, wie auch die Gruppe der jungen Menschen ohne festen Wohnsitz und auch Jugendliche, welche den Statusübergang von Schule zum Beruf nicht

bewältigen konnten, als besonders herausfordernd dar. Frau Hey bittet den Fachausschuss in einem kommenden Jugendhilfeausschuss einen Überblick über die Angebote der Jugendberufshilfe in Marburg vorzustellen. Herr Schmittdiel ergänzt, dass die Anzahl der Jugendlichen im Programm JUSTIQ in den letzten 4 Jahren bei rund 400 lag, d.h. es besteht jährlich für mindestens 100 Jugendliche in Marburg Bedarf für Maßnahmen der Jugendberufshilfe.
Frau Lison teilte mit, dass sich die Unterarbeitsgruppe Marburger Jugendbericht des Fachausschusses in der kommenden Woche trifft, um die weiteren Untersuchungsschritte zu planen. Es ist beabsichtigt, dass Ergebnis der Untersuchung zum Marburger Jugendbericht in der 2. Jahreshälfte 2019 im Jugendhilfeausschuss vorzustellen.

AG 78 Kinderbetreuung
Frau Hey berichtet, dass die AG 78 Kinderbetreuung sich am 21.09.2018 zusammengefunden hat. Themen waren die Qualitätsstandards in der Kinderbetreuung, genauso wie die Verbesserung der Betreuungsstandards in Marburg. Die AG hat festgestellt, dass die aktuellen Betreuungsstandards sich in ihrer Qualität nicht mehr deutlich vom Hessischen KiföG abheben und Marburg aktuell seine in der Kinderbetreuung führende Position nicht mehr innehat, sondern sich in Hessen lediglich im Mittelfeld bewegt. Der Ausschuss greift den Bericht auf und diskutiert das Verhältnis der fachlichen Standards und der daraus resultierenden Kosten. Herr Meyer erläutert die Berechnungsmodalitäten und beschreibt die Rahmenbedingungen der fachlichen Standards und wird bis zum 24.01.2019 eine Vorlage für den Jugendhilfeausschuss mit entsprechenden Berechnungen erstellen, so dass die Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung an diesem Jugendhilfeausschusstermin ausgiebig erörtert werden kann.

Fachausschuss Kinderbetreuung
Frau Mietz teilt mit, dass sich der Fachausschuss Kinderbetreuung am 22.10.2018 getroffen und ebenfalls mit der Qualitätsentwicklung bzw. dem Qualitätsstandard in der Kindertagesbetreuung und dem Arbeitsergebnis der AG 78 befasst hat, welches er ausdrücklich mitträgt.
Frau Mietz berichtet weiter, dass der Fachausschuss Kindertagesbetreuung sich die Nachwahl von 2 vakanten Positionen wünscht. Frau Ute Michel ist ausgeschieden und eine weitere Vertreterposition ist bislang unbesetzt. Als Kandidaten wären für den Fachausschuss Frau Marina Dörnemann und Frau Stefanie Kempf von der IKJG denkbar. Frau Hey bittet das bei der Einladung zum nächsten Jugendhilfeausschuss eine Übersicht über die Besetzung des Fachausschusses mitgeliefert wird.

Bericht aus dem Jugendamt
Frau Munz-Weege lädt zur Eröffnung des Eispalastes am Georg-Gaßmann-Stadion am 07.12.2018, um 13:00 Uhr, ein. In diesem Jahr ist der Fachdienst Sport erstmals für die logistische Organisation zuständig, das pädagogische Begleitprogramm bleibt, wie in den letzten Jahren auch, in der Verantwortung des Fachdienst Jugendförderung. Frau Munz-Weege teilt mit, dass das Jugendbildungswerk erneut nach der AZAV in der vorletzten Woche erfolgreich zertifiziert wurde.
Herr Meyer erläutert, dass das Jugendamt verschiedene Tagungen durchgeführt hat:

a) Veranstaltung zur EU-Datenschutzgrundverordnung für Freie Träger im September 2018
b) Den Fachtag Frühe Hilfen am 29.10.2018 mit der begleiteten Ausstellung zum Thema des Fachtages „Sprich mit mir“ in der Zeit vom 26.10. bis zum 01.11.2018
c) Am 01.11.2018 fand der Fachtag „20 Jahre Kindschaftsrechtsreform“ statt. Herr Schmidt berichtet vom Fachtag und kündigt die Veröffentlichung der Fachtagsunterlagen auf der städtischen Homepage an.

Herr Schmittdiel berichtet über den gegenwärtigen Sachstand der Programme JUSTIQ und BWAQ. Die Fördersumme für JUSTIQ liegt bei rund 1,3 Mio. Euro, wobei der Förderanteil durch Bund und Land bei 60 % und der Eigenteil der Stadt Marburg bei 40%, bei einer Laufzeit von 3,5 Jahren, liegt. Bei dem Programm BIWAQ liegt die Fördersumme bei rund 1 Mio. Euro bei einer Laufzeit von 4 Jahren. Herr Schmittdiel plant die beiden Programme in einem Jugendhilfeausschuss Anfang 2019 vorzustellen.

zu 4 Digitaler Wandel

Frau Stadträtin Dinnebier begrüßt und bedankt sich bei den Herren Müller und Schmidt vom Fachausschuss Erziehungshilfe für die Vorstellung des Tagesordnungspunktes. Herr Müller führt inhaltlich in das Thema Digitaler Wandel in der Jugendhilfe ein und stellt anhand der beiliegenden Power-Point-Präsentation die aktuellen Thesen für eine gemeinsame Handlungsstrategie im digitalen Wandel vor. Hierbei hebt er die Thesen 5 „Zugänge der Bürgerinnen und Bürger zu Bildung, Beruf und sozialer Infrastruktur sind zu bewahren“ und 7 „Neue Lernkulturen sollten zu selbstbestimmtem Leben ermutigen“ maßgeblich hervor. Im Anschluss hieran entsteht ein Diskurs des Ausschusses. Herr Schmidt stellt die Einschätzungen des Fachausschusses Erziehungshilfe zur Digitalisierung in der Jugendhilfe und speziell der vollstationären Jugendhilfe anhand der ebenfalls in der Anlage beiliegenden Power-Point-Präsentation vor. Der Fachausschuss schlägt eine umfangreiche Bestandserhebung zum Stand der Digitalisierung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Jugendhilfe vor.
Frau Munz-Weege berichtet spontan über die aktuellen Angebote der Jugendförderung zum Umgang mit digitalen Medien in der Stadt Marburg.
In der sich anschließenden Diskussion schlägt Frau Flohrschütz hier die Zusammenarbeit der Fachausschüsse Erziehungshilfe und Jugendförderung gemeinsam mit den Akteuren im Programm JUSTIQ vor. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Vorschlag zur umfangreichen Bestandserhebung an und stimmt der gemeinsamen Bearbeitung durch die beiden o.g. Fachausschüsse und Akteure im Programm JUSTIQ zu. Der Jugendhilfeausschuss erachtet die gemeinsame Nutzung vorhandener Strukturen für sinnvoll.

zu 5 Vertragsentwurf Freie Träger - Jugendhilfe

Herr Schmittdiel erläutert die Veränderung des aktuellen Vertragsentwurfs (Stand 29.10.2018) zum Stand des Entwurfs am 30.08.2018.

zu 6 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

zu 7 Verschiedenes

Herr Böhm bittet Anfang 2019 im Jugendhilfeausschuss einen Sachstandsbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Marburg zu thematisieren. Herr Meyer erklärt sich hierzu bereit und teilt mit, dass bereits im 1. Halbjahr 2018 für Marburg 318 Kinder registriert wurden. Dabei sieht er die Fortsetzung der Entwicklung der vergangenen Jahre. Insgesamt leben 2/3 der neugeborenen Kinder in der Kernstadt und 1/3 in den Außenstadtteilen.
Frau Lison lädt im Namen der bsj zu den Marburger Vorträgen zu Kindheit und Jugend am 29.11.2018 unter dem Thema Neugier und kindliche Bildung ein (siehe Flyer).

Ende 17:45 Uhr

Marburg, den 30.11.2018

Kirsten Dinnebier
Stadträtin

Wolfgang Wege
Protokoll